

Kontaktadresse:

Integra GmbH • Bereich Arbeit
Bereichsleitung: Uwe Böhmer

Ansprechpartnerinnen Sozialdienst Werk 1 und Werk 2:
Beate Kellermann / Astrid Heuss

Kontaktadresse:

Wiesenweg 23
64739 Höchst i. Odw. / Mümling-Grumbach

Fon: (0 61 63) 93 26 - 11 od. 30

Fax: (0 61 63) 93 26 - 40

Mail: beate.kellermann@integra-home.de /
astrid.heuss@integra-home.de

Ansprechpartnerin Sozialdienst Tagwerk:
Jutta Perschbacher

Kontaktadresse:

Friedrich-Ebert-Straße 18
64711 Erbach

Fon: (0 60 62) 94 40 - 30

Fax: (0 60 62) 94 40 - 50

Mail: jutta.perschbacher@integra-home.de

integra
Bereich Arbeit



Weitere Infos unter
www.integra-home.de

Sozialer Dienst
Einstieg in die Werkstatt
für behinderte Menschen (WfbM)



Die Werkstätten der Integra GmbH bieten als anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) an drei Standorten zurzeit über 300 Menschen mit Behinderung je nach Fähigkeit und Neigung einen Arbeitsplatz in verschiedensten Tätigkeitsbereichen.

Sozialer Dienst

Der Sozialdienst ist für Außenstehende oft der erste Ansprechpartner in der Werkstatt. Hier erhält man Informationen über die Werkstatt und zur Aufnahme. Er dient als Vermittlungsstelle innerhalb der Werkstatt und den Einrichtungen der Integra.

Aufgabe des Sozialen Dienstes

- direkte Unterstützung der Werkstattbeschäftigten
- Unterstützung der Gruppenleiter
- Aufnahmeverfahren inkl. Vorabklärungen und Gesprächen
- Krisenmanagement
- Mitarbeit bei der individuellen Förderplanung
- Kontakt zu Angehörigen und Betreuern

Für Beschäftigte unserer Werkstatt für Menschen mit Behinderung kann die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt ein Ziel sein. Mit Hilfe des Sozialen Dienstes soll ein sanfter Übergang von der Werkstatt geschaffen und auch eine Rückkehrmöglichkeit sichergestellt werden. Die Werkstatt möchte als „Agentur für angepasste Arbeit“ möglichst vielfältige Arbeitsmöglichkeiten schaffen und so jedem Beschäftigten seinen Fähigkeiten und Interessen entsprechend einen Arbeitsplatz anbieten.

Der Einstieg

• Start im Frühjahr oder Herbst

Wir orientieren uns am Schulzyklus, um einen gemeinsamen Start zu erleichtern

• dreimonatiges Eingangsverfahren

Hier geht es darum, die Menschen, die Werkstatt und die Umgebung kennen zu lernen, sich gut und sicher in der neuen Umgebung zu bewegen und sich einzuleben.

• nahtloser Übergang in den Berufsbildungsbereich

Während der 2 Jahre im Berufsbildungsbereich lernen die Gruppenleiter und der Sozialdienst den Menschen mit Behinderung, seine Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen kennen. Auf dieser Grundlage können gezielt Schulungen angeboten, Praktika organisiert und begleitet werden.

